
Mit geschärftem Blick für die Heimat werben

Von Anja Kemmler

Sie brennen darauf, anderen Menschen die Schönheit ihrer Heimat zu präsentieren. 19 Frauen aus dem Unterland wurden im vergangenen halben Jahr zu Gäste- und Landschaftsführerinnen ausgebildet. Jetzt geht's darum, das Wissen zu vermarkten. Erste Kontakte zu Touristikfachleuten knüpften sie bei ihrem Abschlusstreffen in Löwenstein.



Hoch überm Weinsberger Tal trafen sich die frisch gebackenen Landschaftsführerinnen zur Abschlussveranstaltung. (Foto: Helge Kempf)

"Ich komme aus der Landwirtschaft und dachte: Da könnte man was draus machen", berichtet Silke Hörcher aus Widdern-Unterkessach. Und so hat sie wie 18 andere Frauen in 140 Unterrichtseinheiten Theorie gebüffelt: Rhetorik, Kunstgeschichte, Besonderheiten in und um Heilbronn, Wissenswertes über Wein oder Heilpflanzen.

Herzstück aber waren die Übungsführungen - von den Frauen selbst konzipiert. Silke Hörcher zum Beispiel hat mit den Teilnehmerinnen Holunderküchle gebacken. Christina Till aus Brackenheim-Botenheim rückte den Zauber von Streuobstwiesen ins Blickfeld, und Inge Motzigemba zeigte in Obersulm am Wilhelmsbach unter dem Motto "Löwenzahn & Co.", wo Heilräuter zu finden sind. Silke Hörcher hat während der vergangenen Monate eine wichtige Erfahrung gemacht: "Man lernt die Schönheit der Heimat wieder schätzen." Ähnlich erging es auch Christina Till: "Man bekommt einen neuen Blick für die Umgebung."

Organisiert und betreut hat die Ausbildung Christl Hess vom Landfrauenverband in Stuttgart im Rahmen des Programmes "Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum". Hess erklärt die Idee, die hinter dem Projekt steckt, das vom Land und der EU gefördert wird: "Es geht darum, neue Erwerbsquellen zu erschließen." Mit den Pfunden Landschaft, Landwirtschaft, Ernährung, Kunst und Kultur sollen die Führerinnen wuchern und sich ein Zubrot verdienen.

Nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu bestehenden Touristik-Angeboten in der Region wollen sie sich verstanden wissen - und machen das beim Treffen mit Fachleuten in der Evangelischen Tagungsstätte Löwenstein auch deutlich. Karl-Heinz Ehrmann von der neuen Touristikkommunität Hohenlohe + Schwäbisch Hall spart denn auch nicht mit Lob: "Das ist eine gute Sache." Er macht aber auch klar, dass der Einstieg nicht einfach wird. Es gebe nicht so viele Nachfragen. "Wir vermitteln gerne, aber wir können nicht betreuen."

Auch Ruth Schindler von der Tourist-Info Bad Wimpfen-Gundelsheim bekundet grundsätzliches Interesse. Es müsse aber ein spezielles Angebot kreiert werden. Gerhard Schwinghammer vom Württembergischen Weinbauverband und der Koordinierungsstelle Wein findet das Vorhaben der Frauen ebenfalls gut. "Ich bin an einer Zusammenarbeit interessiert."

Wie Kooperationen aussehen, wie und wo Angebote gebucht werden können, welche rechtlichen Fragen zu klären sind - diese Themen müssen die Landschaftsführerinnen nun anpacken. Einen Flyer wollen sie erstellen. Der soll in Rathäusern, bei Weingärtnergenossenschaften und Touristikverbänden ausgelegt werden. Auch auf der Unterland-Schau wollen sie sich präsentieren. Die Ausbildung haben die Frauen abgeschlossen - doch die eigentliche Arbeit beginnt jetzt erst.

Info: Informationen über die Gäste- und Landschaftsführerinnen gibt es bei den Koordinatorinnen Helga Söffner, Telefon 07138/61 38, und Doris Walz, 07131/38 10 13.

Kommentare

0 Kommentare

zu diesem Artikel sind keine Kommentare vorhanden

Ihre Meinung zum Thema

Betreff:

Kommentar:

Sie dürfen nur 1000 Zeichen als Text schreiben

Mehr auf stimme.de

- » [Trauben möglichst lange hängen lassen - 13.09.2008](#)
- » [Die Idylle kehrt zurück - 13.09.2008](#)
- » [Natur hautnah erleben - 13.09.2008](#)
- » [Mutig, stark, rücksichtsvoll - 13.09.2008](#)
- » [Skiken als Semestertipp - 12.09.2008](#)
- » [Bockrenner in Lauerstellung - 12.09.2008](#)